

SPORT



In **2** Tagen
werden in Vancouver
die Olympischen
Spiele eröffnet.

R. PRACHOINIG
PARKETT · TEPPICHE · BODENBELÄGE
www.prachoinig.ch
Tel. 041 811 65 82
6432 Rickenbach

Max Heinzer imponierte seiner Freundin mit Weltcup-sieg-Premiere

Der frühere Junioren-Welt-rang-listenerste Max Heinzer (22) ist knapp eineinhalb Jahre nach dem Rücktritt von Athen-Olympiasieger Marcel Fischer der erfolgreichste Schweizer Degenfechter.

Von Richard Stoffel

Fechten. – Heinzer sorgte am Sonntag mit seinem Triumph am Weltcupturnier in Lissabon für den zweiten Schweizer Erfolg an diesem Event innerhalb von drei Jahren. Für die Schweizer Degenfechter war es der erste Weltcupturniersieg unter dem neuen italienischen Chef-Nationaltrainer Angelo Mazzoni und der erste entsprechende Erfolg seit Michael Kauters Triumph 2008 in Buenos Aires.

Ihren Anteil an der Glanztat des 22-jährigen Innerschweizers besass Max Heinzers Freundin. Die vor dem KV-Abschluss stehende Michelle sah ihren Schatz erstmals im Wettkampf fechten. «Das motivierte mich extrem und liess mich auch leichter die technischen Abläufe abrufen.» Die unmittelbare Vorbereitung sei für einmal lockerer gewesen. Heinzer genoss mit Michelle die letzten drei Tage vor dem Turnier in Lissabon zum Sightseeing. Dass ihm der Start in die Weltcup-Saison 2010 bereits ansprechend gelungen war (u. a. Platz 15 am GP Doha), sorgte für zusätzliche Entspannung. «Ich fühlte mich locker und erholt.»

Glanz in Lissabon

Ein imponierender Durchmarsch in der Direktauscheidung der letzten 64 war in Lissabon die Folge. Das erste Husarenstück gelang Heinzer im Viertelfinal, als er sich gegen den ehemaligen Welt-rang-listener-ersten und Ehemann von Sophie Lamon, Silvio Fernandez (Ven), 15:13 durchsetzte. Dieses Resultat toppte der Wahl-Basler dann noch mit einem deutlichen



Auf bestem Weg zur Nummer 1 in der Schweiz: Der Immenseur Max Heinzer (rechts) wird immer stärker.

15:8-Erfolg über José-Luis Abajo (Sp), Olympia-Bronzegewinner von Peking 2008, ehe er im Final den Kanadier Hugues Boisvert-Simard 15:13 bezwang.

Als Peking-Olympia-Achtelfinalist Michael Kauter vor drei Jahren in Portugals Hauptstadt seinen ersten Welt-

cupsieg feierte, bildete dies dessen Basis zur nachmaligen Olympia-Qualifikation. Marcel Fischer konnte sich die Schweizer Nummer-1-Position in der Weltrangliste um den letztlich einzigen Schweizer Olympia-Startplatz in Peking nicht mehr zurückholen. Heinzer selbst peilt zwar mit aller

Macht den Olympia-Startplatz für London 2012 an, stellt aber klar, dass im Schweizer Männer-Team keine negative Konkurrenz-situation herrscht: «Meine Teamkollegen feuerten mich in Lissabon an und wucheten mich nach dem Finalsieg in die Höhe. Das war ein fantastisches Gefühl.»

«Viel Courage»

Nationaltrainer Angelo Mazzoni weilte auch wegen der entsprechenden Prioritätenverschiebung (Frauendegen ist sowohl im Einzel als auch im Teamwettbewerb in London olympisch) am Wochenende nicht in Lissabon, sondern mit den Frauen am Weltcupturnier in Rom. Der Italiener gratulierte Max Heinzer über die modernen Kommunikationsmittel: «Max Heinzer hat sehr viel Courage und ein grosses Potenzial. Er hatte dies vor Lissabon in dieser Saison auch schon in Doha mit seinem Sieg über den russischen Weltmeister Anton Awdzejew angedeutet. Heinzer hat an Selbstvertrauen weiter zugelegt.»

Nach dem Rücktritt von Athen-Olympiasieger Marcel Fischer im Herbst 2008 katapultierte sich Max Heinzer bereits im Vorjahr von der Nummer 4 zur «heimlichen» Schweizer Nummer 1; mit Platz 2 am Weltcup in Buenos Aires, Rang 8 am hochkarätig besetzten Heidenheimer Pokal und als bester Schweizer im EM-Einzel in Plovdiv. Mit dem Schweizer Männerteam wurde er WM-Fünfter und EM-Silbermedaillengewinner.

Im EM-Teamwettbewerb übernahm Heinzer im Halbfinal gegen Polen gegen Tomasz Motyka (Europameister 2005) mit vier Treffern Rückstand – und sorgte noch für einen 42:36-Sieg

Vollprofi-Dasein geplant

Max Heinzer selbst möchte nach einem Bachelor-Abschluss an der Uni Basel in Sportstudienwissenschaften ab diesem Sommer im Hinblick auf eine Olympia-Qualifikation für 2012 in London als Vollprofi fechten. «Die Erholung ist ein wichtiger Bestandteil. Sie ist dann viel besser gegeben.» Reich wird er mit dem Fechten nicht. Von der Golden-Talents-Förderung erhält Heinzer 1000 Franken Support pro Monat.

Bei Swiss Olympic ist der aktuelle Weltranglisten-16. erst Silberkarten-Inhaber. Dafür kassiert er 1500 Franken Unterstützung pro Jahr. Dazu verfügt er über drei persönliche Sponsoren. (st)



Der erste Weltcup-sieg ist geschafft: Max Heinzer überraschte mit seinem Weltcup-sieg sogar Experten.

und damit die Finalteilnahme der Schweizer. Obschon sich Heinzer ins Rampenlicht gefochten hat, hält Mazzoni den Ball bewusst flach. «Die Gebrüder Michael und Fabian Kauter und Benjamin Steffen fechten auf dem gleichen Niveau und sind auf jeden Fall auch zu entsprechenden Erfolgen fähig.» Maximal zwei Schweizer Männer werden 2012 bei Olympia in London im Degeneinzel für die Schweiz antreten können. Der Degen-Teamwettbewerb der Männer wird trotz der klar grössten Verbreitung turnusgemäss diesmal wegen der vor Athen 2004 beschlossenen Aufnahme des Frauensabels ins olympische Programm nicht ausgetragen.